

Thema:

SPRACHE – *SCHRIFT* – *SCHRIFTSPRACHE* LEHR- UND LERNMETHODEN

17. bis 20. September 1990

Bildungs- und Erholungswerk Burg Rieneck
(bei Gemünden, Nähe Würzburg)

Programm:

- Vortragsthemen:
- Didaktik der chinesischen Sprache und Schrift
 - Methoden zur Vermittlung gesprochener und geschriebener Sprache
 - Probleme der Stilistik und der klassischen Schriftsprache
 - neuere und internationale Entwicklungen im Bereich Chinesisch als Fremdsprache
- Arbeitsgruppen:
- Didaktik der chinesischen Schrift
 - Versuche mit neueren Lehr- und Lerntechniken
 - Lehrwerkanalyse und -projektierung
 - Chinesisch an Volkshochschulen
- Teilnehmer:
- Lehrende und Lernende des Chinesischen an Universitäten, Fachhochschulen, Volkshochschulen und sonstigen Bildungsinstitutionen
(Referate zum Tagungsthema sind noch willkommen)

Anmeldung und Information:

Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 120, D-6728 Germersheim

NACHRICHTEN

*** Workshop Dolmetschen für Chinesisch

Organisiert vom "Arbeitskreis Dolmetschen", der sich auf der V. Tagung zum modernen Chinesischunterricht im November 1988 in Bonn konstituiert hatte, fand vom 27. bis 29. September 1989 erstmals in der Bundesrepublik ein Workshop für Chinesisch-Dolmetscher statt. Er wurde im Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim durchgeführt, da dort für die theoretische Einführung erfahrene Dolmetsch-Lehrkräfte und für die praktischen Übungen die entsprechende Technik zur Verfügung standen. Überdies wurden Fragen der Aus- und Fortbildung sowie der Berufspraxis des Chinesisch-Dolmetschers diskutiert. Aufgrund des erfolgreichen Verlaufs der Veranstaltung, zu der 24 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, der DDR und China kamen, wurde beschlossen, für das Frühjahr 1991 eine zweite Begegnung in Form einer Konferenz zu planen. Mit diesem Ziel trifft sich der Arbeitskreis seither regelmäßig. (Näheres in BERICHTE)

*** Tagung für Chinesisch an Gymnasien in Rheinland-Pfalz

Am 7. September 1989 führte das Staatliche Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung in Speyer in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Chinesisch zum ersten Mal in diesem Bundesland eine Veranstaltung zum Thema "Chinesisch: Erfahrungen mit dem Unterricht als fakultative Fremdsprache" durch. Teilnehmer waren Vertreter der insgesamt acht rheinland-pfälzischen Gymnasien mit Chinesisch im Unterrichtsangebot, erfahrene Lehrer aus Baden-Württemberg, Bayern, Bremen und Nordrhein-Westfalen sowie ein Vertreter der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. Der Erfahrungsaustausch wurde von allen Seiten als so wertvoll eingeschätzt, daß für Frühjahr 1991 ein weiteres Treffen ins Auge gefaßt wurde. (Näheres in BERICHTE)

*** Dokumentation "Chinesisch-Unterricht als fakultative Fremdsprache an Gymnasien" erschienen

Im März 1990 brachte das Staatliche Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung in Speyer zusammen mit dem Fachverband Chinesisch eine Dokumentation mit dem o.g. Titel heraus (Studienmaterial 116), in dem die Beiträge der Tagung vom 7. September 1989 und einige relevante Dokumente, u.a. die neueste Liste der bundesdeutschen Gymnasien mit Chinesisch, zusammengefaßt wurden.

*** Kontinuierliche Arbeit an den Richtlinien für Chinesisch in Nordrhein-Westfalen

Die Arbeitsgruppe Richtlinien für Chinesisch an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen tagt seit 1988 regelmäßig im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest. Im März und Mai/Juni fanden die 6. und die 7. zweitägige Sitzung statt. Der mehrmals überarbeitete Entwurf der Lehrplanstruktur sieht die Abschnitte "Lernziele", "Lerninhalte", "Lernorganisation", "Lernerfolgsüberprüfungen" und einen Anhang mit Listen zum Zeichen- und Wortschatz und zur Grammatik vor. Die Bausteine zu den Lerninhalten (sprachliches Handeln, sprachliche Mittel, soziokulturelle Themen und Probleme) sind größtenteils erstellt. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis 1992 weitergeführt.

*** Erster Band der Buchreihe SINOLINGUISTICA

Im Herbst dieses Jahres soll die wissenschaftliche Arbeit von Dr. habil. Ulrich Kautz (Humboldt-Universität Berlin) erscheinen; Titel: "Aktiv und Passiv im Deutschen und Chinesischen - Eine konfrontativ-übersetzungswissenschaftliche Studie"; dies ist der 1. Band der neuen Schriftenreihe des Fachverbandes Chinesisch SINOLINGUISTICA im Julius Groos Verlag Heidelberg. Als Bände 2 und 3 sind angekündigt "Mnemotechnik und die Vermittlung der chinesischen Schrift - Eine Untersuchung zur Schriftdidaktik" von Barbara Kuhn und "Lian-dongshi - Der Begriff der Verbalserie in der chinesischen Linguistik" von Dorothea Wippermann.

*** "Deutsche Vereinigung für Chinastudien e.V." in der DDR gegründet

Anfang 1990 gründeten Sinologen der DDR in Berlin die "Deutsche Vereinigung für Chinastudien e.V.". Sie versteht sich als wissenschaftliche Vereinigung zur allseitigen Förderung der Chinastudien in Deutschland durch Austausch zwischen den Mitgliedern (Projekte, wissenschaftliche Veranstaltungen, Schriftenreihe) und Bekanntmachung ihrer Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit des In- und Auslandes. Die Vereinigung nimmt die Interessen von Personen und Institutionen wahr, die sich um die Förderung der Chinastudien bemühen, insbesondere auch die Interessen von Nachwuchswissenschaftlern, und sie wird sich aktiv an der internationalen Zusammenarbeit der Chinawissenschaftler beteiligen. Vor allem wird sie sich für möglichst enge Kontakte mit anderen deutschen chinawissenschaftlichen Verbänden einsetzen. Ordentliches Mitglied kann jeder werden, der einen akademischen chinawissenschaftlichen Studiengang absolviert hat, d.h. auch Sinologen aus der Bundesrepublik. Kontaktadresse: Deutsche Vereinigung für Chinastudien e.V., Doz. Dr. sc. Ulrich Kautz (Vorsitzender), Humboldt-Universität zu Berlin, Sektion Asienwissenschaften, Unter den Linden 6, DDR-1086 Berlin.

*** Reaktionen auf den Militäreinsatz gegen die chinesische Bevölkerung und die anhaltenden Repressalien

Der Fachverband Chinesisch hat unmittelbar nach dem blutigen Vorgehen der chinesischen Behörden im Juni 1989 jegliche Kontakte zur chinesischen Botschaft in Bonn und zur Staatlichen Bildungskommission der VR China unterbrochen. Damit wurden laufende Vorhaben gestrichen bzw. auf Eis gelegt, wie z.B. die Beteiligung an der Frankfurter China-Woche im Juli 1989 und die Planung des Chinesischen Sprachzentrums in der Bundesrepublik (vgl. NACHRICHTEN in CHUN Nr. 6/1989). Eine entsprechende Resolution des Fachverbandes wurde an beide chinesische Behörden geschickt und konnte in letzter Minute noch CHUN Nr. 6 beigelegt werden.

*** VI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht im September 1990

Wie bereits seit März im Mitglieder-Rundschreiben und in Aushängen an den Hochschulen angekündigt wird der Fachverband Chinesisch vom 17. bis 20. September 1990 im Bildungs- und Erholungswerk Burg Rieneck (Nähe Gemünden, nördlich von Würzburg) die VI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht mit dem Thema "Sprache, Schrift, Schriftsprache - Lehr- und Lernmethoden" durchführen. Schwerpunkte bilden dabei die Auseinandersetzung mit gesprochener und geschriebener Sprache und ihrer didaktisch-methodischen Vermittlung, in diesem Zusammenhang Einzelfragen der Schriftdidaktik und der Stilistik, die Analyse und Projektierung von Chinesischlehrwerken sowie eine gesonderte Diskussion des Chinesischunterrichts an Volkshochschulen. Speziellere Bereiche werden in Arbeitsgruppen behandelt. Vgl. auch die Anzeige in diesem Heft. Aufgrund der bisherigen Anmeldungen sind die Unterkunftsmöglichkeiten auf Burg Rieneck fast ausgeschöpft. Mehrere Übernachtungsmöglich-

keiten gibt es aber noch in unmittelbarer Nähe. Weitere Informationen über den Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 120, 6728 Germersheim.

*** Nächste ordentliche Mitgliederversammlung des Fachverbandes Chinesisch

Wie bisher findet die nächste Mitgliederversammlung des Fachverbandes gleichzeitig mit der Tagung auf Burg Rieneck statt, voraussichtlich am 18. oder 19. September 1990. Eine gesonderte Einladung ergeht demnächst an die Mitglieder.

*** Rückgang der Chinesisch-Anfängerzahlen in der BRD

Nicht zuletzt unter dem Einfluß der gewaltsamen Unterdrückung der Demokratiebewegung in China, aber wohl auch aufgrund einer allgemeinen Abkühlung der China-Euphorie der vergangenen Jahre sind die Erstsemesterzahlen im Fach Sinologie bzw. Chinesisch im Vergleich mit den Vorjahren im Wintersemester 1989/90 merklich zurückgegangen. Die größeren der über zwanzig sinologischen Hochschuleinrichtungen berichten teilweise von 50-60 % weniger Neuzugängen. Obgleich der China-Boom der Jahre 1985 bis 1988, als sich die Gesamtzahl der Sinologie- und Chinesischstudierenden in der BRD vervierfacht hatte und auf rund 6000 angewachsen war, noch längere Zeit die überforderten Kapazitäten an den Universitäten beanspruchen wird, zeichnet sich nunmehr doch eine Entspannung der Situation ab.

*** III. Internationales Symposium für Chinesisch als Fremdsprache in Beijing

Wie geplant und angekündigt findet das III. Internationale Symposium für Chinesisch als Fremdsprache vom 15. (Anmeldetag) bis 20. August 1990 im Xiàngshān-Hotel außerhalb von Beijing statt. Veranstalter ist die Internationale Gesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache (Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì). Die Organisation wird im wesentlichen von den Kollegen der Sprachenhochschule Beijing (Běijīng Yǔyán Xuéyuàn) getragen. Vorsitzender des Organisationskomitees ist der bekannte Sprachwissenschaftler und Präsident der Internationalen Gesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache Zhū Déxi, sein Stellvertreter Lǚ Shùxiāng. Leiter des Tagungssekretariats ist Herr Chéng Táng (für Kurzentschlossene die Anschrift: Zhōnghuá Rénmín Gònghéguó, Běijīng-shì, Hǎidiàn-qū, Xuéyuàn-lù 15 hào, Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì mishùchù). Bis Ende Mai hatten sich bereits 317 Personen aus 24 Ländern mit 285 Referaten angemeldet. Das Symposium wird also im Umfang die beiden früheren Veranstaltungen 1985 und 1987 (ebenfalls in Beijing) übertreffen. Die Themen sind, ähnlich wie damals, wieder sehr breit gestreut und werden in mehreren parallelen Tagungsgruppen aufgegliedert. (Weitere Informationen in MITTEILUNGEN)

*** Chinesischlehrer-Fortbildungskurs am Běijīng Yǔyán Xuéyuàn

Unmittelbar vor dem III. Internationalen Symposium führt die Abteilung für Lehrerfortbildung des Internationalen Kontaktzentrums für Chinesischunterricht an der Sprachenhochschule Beijing vom 18. Juli bis 14. August einen vierwöchigen Fortbildungskurs für Chinesischlehrer aus aller Welt durch. Die Unterrichtsgebühren betragen bei 20-24 Wochenstunden US \$ 350. Für die Unterkunft an der Sprachenhochschule sind US \$ 3 pro Tag im Zwei-Bett-Zimmer bzw. US \$ 6 pro Tag im Einzelzimmer zu bezahlen. Den Kursabsolventen wird anschließend ein Zertifikat ausgestellt und die Teilnahme am Symposium angeboten. Da die Anmeldefrist (1. Mai) bereits verstrichen ist, dürften Anmeldungen nur noch in Ausnahmefällen möglich sein. Lehrerfortbildungskurse werden künftig regelmäßig und mehrmals im Jahr angeboten. Näheres in MITTEILUNGEN.

*** Prüfungssystem für Chinesisch als Fremdsprache ("HSK") in der VRCh eingeführt

Das in der Sprachenhochschule Beijing ansässige Büro der Chinesischen Staatlichen Führungsgruppe für Chinesisch als Fremdsprache (Zhōngguó Guójiā Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Língdǎo Xiǎozǔ Bàngōngshì) hat seit 1984 ein standardisiertes und nunmehr offiziell gebilligtes Prüfungssystem für Chinesisch als Fremdsprache (Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì, abgekürzt: HSK) ausgearbeitet. Es legt den Anforderungskatalog und die Prüfungsinhalte für Ausländer, Auslandschinesen und nicht Chinesisch sprechende Minderheiten in China fest. Das System war vor seiner Verabschiedung in der VR China an 33 Hochschulen sowie von 8392 Prüflingen in 85 Staaten erprobt und gutgeheißen worden. Es eignet sich für eine einheitliche Bewertung von Chinesischkenntnissen nach objektiv feststellbaren Normen und wird als weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung des Faches Chinesisch als Fremdsprache beurteilt. Ende 1989 wurden hierzu in Beijing (Xiàndài Chūbǎnshè) zwei Bücher publiziert: eine Sammlung von Diskussionsbeiträgen mit dem Titel "Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì yánjiū" (Hg.: Liú Yīnglín) und der Gesamtplan des HSK "Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì dàgāng", der einen detaillierten Überblick über die Prüfungsnormen, -kriterien, -stufen, -inhalte usw. gibt. Auch in der Bundesrepublik, die gemessen an der Anzahl seiner Chinesischstudierenden in der Welt an dritter Stelle steht, wird man sich alsbald mit dem HSK beschäftigen müssen.

*** Fachtagung für Chinesisch als Fremdsprache in Suzhou

Das Büro der Chinesischen Staatlichen Führungsgruppe für Chinesisch als Fremdsprache (Zhōngguó Guójiā Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Língdǎo Xiǎozǔ Bàngōngshì) führte vom 29. Oktober bis 3. November 1989 in Suzhou eine Fachtagung für ChaF durch, auf der Vertreter von vier Hochschulen der VR China Fragen zur curricularen Planung des ChaF als Studienfach diskutierten und die Ausarbeitung entsprechender Rahmenrichtlinien vorbereiteten.

*** Chinesisch-Sprachkurs im Shanghaier Rundfunk

Seit 24. April 1989 strahlt das englischsprachige Programm des Shanghaier Rundfunks speziell für Ausländer den Kurs "Kommunikation auf Chinesisch" (Jiāoji Hànyǔ) aus, der vom Rundfunk und der Pädagogischen Universität Huadong auf der Basis der inzwischen landesweit erarbeiteten Richtlinien für ChaF erstellt wurde, insgesamt 60 Lektionen à 20 Minuten umfaßt und auf eine möglichst rasche und lebendige Vermittlung der alltäglichen Umgangssprache abzielt.

*** Jahrestagung 1989 des Verbandes französischer Chinesischlehrer

Die "Association Française des Professeurs de Chinois" hielt am 25. November 1989 in Paris ihre Jahrestagung ab, an der sich knapp 60 Chinesischlehrer von acht französischen Universitäten, mehreren Dutzend Gymnasien u.a. Institutionen beteiligten. Als Vorsitzender wurde Joël Bellassen wiedergewählt. Das Treffen diente im wesentlichen dem Informationsaustausch der französischen Lehrer. Überdies wurde das im Oktober 1989 in Frankreich neu erschienene Lehrwerk "Méthode d'initiation à la langue et l'écriture chinoise" von Joël Bellassen und Zhāng Péngpéng diskutiert und gewürdigt. Künftig ist ein verstärkter Austausch mit dem Ausland im Bereich ChaF vorgesehen.

*** Internationales Symposium zur chinesischen Sprachdidaktik in Hongkong

Vom 13. bis 15. Dezember 1989 fand im Hongkonger Kongreß- und Ausstellungszentrum das 5. Internationale Symposium der Akademie für Spracherziehung des Hongkonger Amtes für Bildungswesen unter dem Thema "Praxis, Didaktik und Curriculum von Sprache und Literatur" statt. Ein Teil der Veran-

staltung bezog sich auf die englische Sprache. Es waren auch Fachvertreter aus der VRCh, aus den USA und aus Japan anwesend.

*** "Internationales Symposium für die Didaktik des Chinesischen" in Singapur Die Forschungsgesellschaft für Chinesisch in Singapur (Xīnjiāpō Huáwén Yánjiūhuì) organisierte vom 27. bis 29. Dezember 1989 das "Internationale Symposium für die Didaktik des Chinesischen" (shìjiè Huáwén jiàoxué yántǎohuì), auf dem über 500 Teilnehmer aus Asien, Australien, Amerika und Europa zusammentrafen und über 80 Referate zu verschiedenen Themen der wissenschaftlichen Erforschung und zur Didaktik des Chinesischen gehalten wurden. Anlässlich der Eröffnung des Symposiums hielt Ministerpräsident Lee Kuan Yew (Lǐ Guāngyào) eine Rede. Die VR China war durch eine Reihe von hochrangigen Linguisten und Repräsentanten des ChaF vertreten, so z.B. durch Zhū Déxí und Lǚ Bìsōng, dem Präsidenten bzw. stellvertretenden Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für ChaF.

*** Umfassende Untersuchung zum Chinesischstudium an amerikanischen Universitäten

1989 hat George C.Y. Wang (George Washington University) an 40 traditionellen und einschlägigen Universitäten der USA sowie an drei australischen und an einer kanadischen Universität eine detaillierte und aufschlußreiche Untersuchung zu den dort jeweils benutzten Chinesisch-Lehrmaterialien, zu den Lehrplänen, Prüfungen, gelehrten Schriftzeichen und Texten usw. in der Grund-, Mittel- und Fortgeschrittenenstufe durchgeführt. Die Auswertung ergibt ein sehr heterogenes Bild in bezug auf Lehrmaterialien, -pläne, -ziele und -methoden. Der Autor verbindet damit auch seine Kritik und gibt Verbesserungsvorschläge. Vgl. seine Beiträge in Journal of Chinese Language Teachers Association, Volume XXIV: No. 3, Oct. 1989, pp. 101-113, und in diesem Heft.

*** Zum Chinesischunterricht in der Sowjetunion

Seit den achtziger Jahren gewinnt der Chinesischunterricht in der Sowjetunion wieder zunehmende Bedeutung. So gibt es jetzt insgesamt acht Hochschulen, die Chinesisch als ordentliches Fach anbieten: die Universität Moskau, die Hochschule für Internationale Beziehungen Moskau, die Lumumba-Universität für Internationale Freundschaft, die Universität Leningrad, die Staatliche Fernost-Universität in Wladiwostok, die Universität Taschkent, die Pädagogische Fremdsprachenhochschule Kiew, die Pädagogischen Hochschulen Tschita und Blagoweschtschensk. Die Gesamtzahl der Chinesischstudenten beträgt rund 500 (vgl. Bundesrepublik Deutschland: ca. 6000). In der Regel umfaßt die Ausbildung fünf Jahre, davon zwei Jahre Grundausbildung und drei Jahre Fachspezialisierung. Außerdem gibt es Chinesisch an der Universität Irkutsk (als Wahlfach), an 18 Sekundarschulen, an einer Grundschule und in Form von Intensivkursen an mehreren Stellen. Die im universitären Unterricht am häufigsten benutzten Lehrmaterialien sind T.P. Zadoenkos und Huang Shuyings "Lehrbuch der chinesischen Sprache" sowie Tan Aoshuangs "Lehrbuch der modernen chinesischen Umgangssprache" (vgl. die REZENSION in diesem Heft), außerdem die an der Sprachenhochschule Beijing verfaßten und weltweit eingesetzten Lehrbücher. Für die Sekundarschulen gibt es offensichtlich noch keine speziellen Lehrmaterialien, denn die Lehrkräfte benutzen meist selbst erstelltes Material.